

NIEDERSCHRIFT

über die 33. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am Dienstag, 21.05.2019

Beginn: 17:02 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Tagungsort: Ratssaal, Rathaus, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Uwe Kiehne

Stellv. Ausschussvorsitzender

Herr Gerhard Kanter

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Brix -fehlt entschuldigt-

Herr Lutz Kleber

Herr Axel Kohnert

Herr Christian Kraemer -fehlt entschuldigt-

Frau Ulrike Krause -als Vertreterin für
Herrn Stefan Brix-

Herr Volker Müller

Herr Torsten Ohms

Herr Florian Röpke

Herr Dr. Manfred Wolfrum -als Vertreter für
Herrn Christian Kraemer-

Grundmandatsträger

Herr Pierre Balder

Bürgermitglieder

Herr Andreas Bäumann

Herr Friedrich Christian

Herr Harald Mikat

Herr Thilo Neumann

-fehlt entschuldigt-

weitere Teilnehmer

Herr Horst Luthien

Herr Dierk Mascow

Verwaltung

Herr Stadtrat Thorsten Drahn

Herr Stadtbaurat Ivica Lukanic

Frau Valerie Dubiel

Herr Florian Jürgens

Herr Sebastian Kirchner

Herr Kai Kratschmer

Herr Thorsten Raedlein

Herr Frank Steffens

Frau Anja Tann

Protokollführer

Herr Matthias Ahl

zusätzlich im öffentlichen Teil:

2 Pressevertreter

4 Zuhörer

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Einwohnerfragestunde
- Punkt 3) Informationen
- Punkt 4) Anfragen
- Punkt 5) Diskussion über mögliche Zukunftsoptionen für die Kapelle Frankfurter Straße
- Punkt 6) Informationen zu geplanten Baumfällungen
Vorlage: 0060/2019
- Punkt 7) Wasserdurchflussmengen der Okerarme in der Innenstadt Wolfenbüttel
Erhebung als Grundlage für die Planung eines Wasserkraftwerks in der Schünemannschen Mühle / Antrag der CDU-Ratsfraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 03.11.2018
Vorlage: 0091/2019
- Punkt 8) Fahrradabstellanlagen am Bahnhof
Vorlage: 0099/2019
- Punkt 9) Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 22.03.2019 hier: Prüfauftrag für einen zweigeschossigen Ersatzbau an der Grundschule Fämmelse
Vorlage: 0080/2019
- Punkt 10) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.04.2019 hier: Planung eines Entlastungsbaus für das Gymnasium im Schloss im Bereich "Apfelgarten"
Vorlage: 0102/2019
- Punkt 10.1) Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Planung eines Entlastungsbaus für das Gymnasium im Schloss im Bereich "Apfelgarten" | Stellungnahme der Verwaltung; Aufnahme von Erwerbsverhandlungen
Vorlage: 0102/2019/1
- Punkt 11) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.05.2019 hier: Umsetzung des Parkraum- und Verkehrskonzeptes Lindenhalle
Vorlage: 0108/2019

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Kiehne eröffnet die 33. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt und die 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften als gemeinsame Sitzung um 17:02 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit der Ausschüsse fest.

Herr Kanter bittet, den Tagesordnungspunkt 11) zu vertagen, da die CDU-Fraktion noch Beratungsbedarf zu dem sehr umfangreichen Antrag hat.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag von Herrn Kanter auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 11) ohne Enthaltungen einstimmig zu.

Vorsitzender Kiehne stellt fest, dass somit der Antrag in der kommenden Sitzung am 04.06.2019 behandelt wird. Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Kiehne** werden keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung vorgetragen.

Punkt 2) Einwohnerfragestunde

Herr Rogge fragt an, warum die Kosten für den kurzen Bereich des Radweges vom Teichgarten zu der Brücke 370.000,- Euro betragen. Des Weiteren ist **Herr Rogge** der Meinung, dass man auch bereits jetzt sehr gut am Stadtgraben entlang auf einem asphaltierten Weg bis zur Brücke fahren kann.

Stadtbaurat Lukanic sagt eine Beantwortung der Anfrage in einer der kommenden Sitzungen dieses Gremiums oder über das Protokoll zu.

Herrn Rogge interessiert hinsichtlich der Kunstrasenplätze, wie die durchzuführende Umweltverträglichkeitsprüfung im Hinblick auf die entsprechende Untersuchung des Fraunhofer Instituts und die darin aufgeführten Umweltschädigungen ausfallen wird.

Stadtbaurat Lukanic stellt dar, dass sich die Verwaltung äußerst intensiv mit diesem Thema befasst. Sofern Maßnahmen zur Reduzierung von Mikroplastik realisiert werden können, wird dies auch geschehen. Im Übrigen betrachtet die genannte Untersuchung des Fraunhofer Instituts laut **Stadtbaurat Lukanic** ausschließlich den Verbrauch des Einstreugranulates. Insgesamt sind die Prüfungen der Verwaltung zu diesem Themenbereich noch nicht endgültig abgeschlossen.

Punkt 3) Informationen

Herr Jürgens nimmt Bezug auf die Anfrage in der vergangenen Sitzung dieses Gremiums hinsichtlich einer Ampelanlage im Bereich des Baugebietes „Am Södeweg“ an der Einmündung „Akazienstraße“. Das seinerzeitige Gutachten hat nahegelegt, dass an dieser Stelle über eine Ampelanlage nachzudenken ist. Laut **Herrn Jürgens** stellen lediglich die Linksabbieger von Norden kommend ein Problem dar, weshalb der Ausbau des Gebietes und seine Auswirkungen beobachtet werden, um die richtige Auswahl bei Art und Umfang der Ampelanlage zu treffen.

Herr Jürgens informiert, dass der Flyer für das Förderprogramm „Jung kauft Alt“ fertiggestellt worden ist und verteilt diesen an die Anwesenden.

Herr Jürgens berichtet, dass für die Sakristei „Harztorwall“ ein Neubau geplant ist. Ein Bebauungsplan liegt für diesen Bereich nicht vor, allerdings ist die Altstadtsatzung zu berücksichtigen. Insgesamt hält es laut **Herrn Jürgens** die Verwaltung für vertretbar, dass sich das geplante Gebäude in drei Fällen nicht in den Straßenzug einfügen wird.

Frau Krause möchte wissen, ob dies nicht ein Thema für den Gestaltungsbeirat wäre.

Herr Jürgens bestätigt dies, allerdings liegen aktuell keine weiteren Themen für ein Sitzungstreffen vor.

Stadtbaurat Lukanic erklärt, dass die Fachleute der Verwaltung das Thema intensiv diskutiert haben und der Meinung sind, dass der Vorschlag des Landes Niedersachsen als Bauträger als geeignet betrachtet werden kann weshalb aus seiner Sicht die Hinzuziehung des Gestaltungsbeirates als entbehrlich betrachtet werden kann.

Herr Steffens zeigt ein aktuelles Video von einer Befahrung des Okerwanderweges mit einem Fahrrad. Nach Einschätzung der Radverkehrsbeauftragten besteht dort kein akuter Handlungsbedarf. Laut **Herrn Steffens** werden in diesem Gebiet aber noch grünpflegerische Maßnahmen stattfinden, so dass anschließend auch noch Verbesserungsmaßnahmen an dem Weg erfolgen können.

Herr Jürgens teilt hinsichtlich der Spundwände „Ackerstraße“ mit, dass diese zwar sehr hoch aber nicht besonders tief sind und mithin -auch nach Rücksprache mit dem Landkreis Wolfenbüttel- das Grundwasser, welches an dieser Stelle sehr tief ist, nicht beeinträchtigt wird.

Frau Hupp nimmt Bezug auf die regen Diskussionen in den beiden heute tagenden Gremien hinsichtlich der Umsetzung einzelner Kunstwerke und Denkmäler und informiert die Anwesenden, dass für ein abgestimmtes Konzept als ersten Schritt ein Fachtag stattfinden soll. Dieser ist bereits in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung geplant und wird am 26.06.2019 mit Fachleuten aus der gesamten Bundesrepublik stattfinden. Die noch freien Plätze könnten auch von Mitgliedern des Stadtrates in Anspruch genommen werden, für welche laut **Frau Hupp** die Personalabteilung der Stadt Wolfenbüttel die Kosten tragen würde. Für die Teilnahme müssten sich die Mandatsträger lediglich bei der Bundesakademie für kulturelle Bildung mit dem Hinweis „Stadt Wolfenbüttel“ anmelden. Ausführliche Informationen hierzu wird **Frau Hupp** am Ende der Sitzung zur Mitnahme am Eingangsbereich auslegen. Eine hohe Beteiligung wäre wünschenswert.

Stadtbaurat Lukanic berichtet, dass die Verwaltung Zuwendungsbescheide zu Hochwasserschutzmaßnahmen erhalten hat, beispielsweise für die Verwaltung am Okerufer, die Erneuerung des Wehrs am Schulwall und die Fortführung der Planung zu einem Linienschutz am Rosenwall.

Stadtbaurat Lukanic und **Herr Raedlein** zeigen zum Abschluss des Tagesordnungspunktes Filme von den aktuellen Bautätigkeiten an der Meesche und am „Schlossplatz“.

Punkt 4) Anfragen

Herr Kleber möchte wissen, ob es einen neuen Sachstand zum Wasserlauf „Okerstraße“ gibt.

Stadtbaurat Lukanic sagt hierzu eine vorbereitete Information im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung zu.

Frau Krause fragt an, ob vor den zwei von den Umleitungen „Ahlumer Straße/Leopoldstraße/Jägermeisterstraße“ betroffenen Kindertagesstätten Tempo-30 eingerichtet werden kann.

Stadtrat Drahn sagt eine Prüfung und Rückmeldung am 04.06.2019 in der nächsten Sitzung dieses Gremiums zu. Wenn es möglich sein sollte, wird schon vorher eine kurze Mitteilung und auch Umsetzung erfolgen.

Herrn Ohms interessiert, ob es korrekt ist, dass die Steine auf dem „Schlossplatz“ nicht in Zement oder Mörtel verlegt werden. Sie machen auf ihn einen sehr lockeren Eindruck.

Stadtbaurat Lukanic erklärt, dass nicht alles gebunden verlegt werden muss. Spätere Arbeitsgänge und Maßnahmen werden zu einer höheren Stabilität führen.

Herr Dr. Wolfrum fragt nach einer Karte mit den eingezeichneten Sperrungen im Bereich der Baustelle Knotenpunkt „Ahlumer Straße“, da er diese für die Bürger als sinnvoll erachten würde.

Protokollnotiz:

Auf der Internetseite der Stadt Wolfenbüttel (<https://www.wolfenbuettel.de/Stadtleben/Erneuerung-des-Knotenpunktes-Leipziger-Stra%C3%9Fe-Leopoldstra%C3%9Fe-Ahlumer-Stra%C3%9Fe.php?object=tx,2672.5&ModID=7&FID=2672.12333.1&NavID=2672.272>) ist eine solche Karte vorhanden. Die Pressemitteilung wurde von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr herausgegeben. Von deren Seite wurde auf das Verschicken von Kartenmaterial verzichtet.

Herr Ohms fragt an, ob es möglich ist, dass sich die Verwaltung die Anbindung „Grüner Platz“ Richtung Radweg an der Oker entlang Richtung Braunschweig noch einmal ansehen kann, da diese sehr spitzwinklig ist.

Stadtbaurat Lukanic sagt eine Überprüfung zu.

Vorsitzender Kiehne berichtet von einem Unfall auf der „Ahlumer Straße“ und fragt an, ob der Verwaltung die Beschädigung der Mittelinsel bekannt ist.

Stadtbaurat Lukanic sagt eine Klärung des Sachverhaltes zu.

Punkt 5) Diskussion über mögliche Zukunftsoptionen für die Kapelle Frankfurter Straße

Vorsitzender Kiehne ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt zunächst Herrn Jürgens das Wort.

Herr Jürgens berichtet, dass die Stadt Wolfenbüttel mit der Landeskirche einen Vertrag über das Objekt abgeschlossen habe. Er ergänzt, dass die Nutzung sehr begrenzt sei und eng mit der Kirche abgesprochen werden müsse, da dies Vertragsbestandteil ist.

Er erklärt, dass zum Beispiel eine Wohnbebauung vertraglich nicht möglich sei. Auch der Bebauungsplan würde ausschließlich einen Friedhof auf dem Gelände zulassen. Er signalisiert, dass bei einer Nutzungsänderung der Bebauungsplan entsprechend geändert werden müsse. Dieses Verfahren könne zwei bis drei Jahre andauern. Er fügt abschließend hinzu, dass das Projekt von Herr Flak sehr spannend und interessant sei.

Anschließend übergibt **Vorsitzender Kiehne** das Wort an Herrn Flak und bittet um Vorstellung des Projektes.

Herr Flak stellt sich und sein Projekt den Ausschussmitgliedern vor (*siehe Anlagen 1 und 2 im Ratsinformationssystem*). Nachdem Herr Flak seinen Vortrag beendet hat, bedankt sich **Vorsitzender Kiehne** und gibt den Punkt zur Diskussion frei.

Frau Behrens-Mayer gibt bekannt, dass sie von der Idee sehr begeistert sei. Sie fügt hinzu, dass man für so ein Projekt eine entsprechende Kalkulation benötige.

Herr Flak entgegnet daraufhin, dass man ihn gern in der Markstraße besuchen dürfe, um sich ein Bild von seinen bisherigen Projekten - mit teilweise sehr großem Finanzierungsbedarf - zu machen. Er erklärt, dass er neben der damaligen Denkmalschutzförderung (4 x 2.500 €) die gesamte weitere Finanzierung selbst gestemmt habe. Er betont, dass er hier viel Erfahrung und Kenntnis darüber habe, welche „Töpfe“ angesprochen werden müssen.

Herr Dr. Ermert erklärt, dass das Engagement von Herrn Flak hervorzuheben sei. Er erklärt, dass man solche Initiativen unterstützen solle, da es der Verwaltung selber viel Arbeit erspart. Er gibt bekannt, dass ihm die bisherigen Ergebnisse der Projekte von Herrn Flak sehr überzeugen würden.

Herr Dr. Wolfrum signalisiert, dass er das Projekt auch für sehr positiv empfinde und fragt in diesem Zusammenhang nach, auf was es in ideeller sowie materialistischer Hinsicht bei einer Zusammenarbeit hinauslaufen würde.

Stadtbaurat Lukanic antwortet daraufhin, dass zunächst geklärt werden müsse, was inhaltlich und baulich von Herrn Flak gewünscht ist. Anschließend berichtet er, dass als erstes mit den Verkäufern aufgrund des bestehenden Mitspracherechts geredet werden muss. Überdies müsse geschaut werden, was für eine Art der Vereinbarung geschlossen wird. Er erklärt, dass es unterschiedliche Möglichkeiten, wie Veräußerung, Miete oder Pacht geben würde.

Auf Nachfrage von Herrn Ohms antwortet **Herr Flak**, dass kein Eintritt für den Zugang zur Kapelle genommen werden soll. Er erklärt, dass maximal die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler eine Aufwandsentschädigung erhalten können. Er betont, dass man solche Dinge noch konzeptionell entwickeln und anschließend besprechen müsse. Der Park soll auch weiterhin als Park begehbar und offen sein, um als Ruhezone für die Menschen fungieren zu können.

Frau Krause teilt mit, dass im Konzept wirklich schöne Ansätze vorhanden seien. Sie gibt an, dass sie eine gemeinsame Kooperation mit dem Stadtteilnetzwerk in diesem Zusammenhang für sehr empfehlenswert empfinde. Sie meint, dass das Quartier als „grüne Oase“ sehr erhaltenswert sei, auch wenn die künftige Nutzung eine andere wird.

Herr Jürgens erklärt, dass das Bauleitplanverfahren eine bestimmte Zeit in Anspruch nehmen werde. Er schlägt vor, das formelle Verfahren nicht auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß zu beschränken. An Stelle der üblichen öffentlichen Auslage könnte zum Beispiel eine Bürgerversammlung zur Information im dortigen Quartier stattfinden. Er meint, dass die Menschen dann anders mitgenommen und für so ein Vorhaben begeistert werden können.

Herr Röpke fragt nach, wie die nächsten Schritte aussehen sollen. Er schlägt vor, dass der Ausschuss bereits ein Signal geben könne, damit es nicht erst in vier Wochen weitergeht. Er meint, dass man schon mal bei der Kirche vorfühlen könne.

Stadtbaurat Lukanic wendet ein, dass es der Politik freistehe, nunmehr einen Antrag zu stellen, wenn man sich einig ist. Er schlägt vor, dass die Vorgehensweise wie folgt aussehen könne:

1. mit der Kirche sprechen
2. Beteiligungsverfahren (Bürgerversammlung) mit der Einwohnerschaft
3. Beschluss herbeiführen

Herr Kohnert weist daraufhin, dass es sich um ein kleines Gebiet handle, was bei der neuen Nutzung auch Touristen anziehen wird. Er betont, dass die dortigen Zuwege sehr schmal seien und demnach nah an den Häusern vorbeiführen würden. Er glaubt, dass es bei einer Vernissage oder anderen Festivitäten sehr voll werden könnte.

Herr Flak entgegnet daraufhin, dass man natürlich auf die Einwohnerschaft Rücksicht nehmen werde. Er erklärt, dass es aber auch hierfür einer B-Plan-Änderung bedürfe, damit neue Parkplätze ausgewiesen werden können, die schon viel entzerren würden.

Herr Bäumann meint, dass er sich dort auch eine Fahrradraststation mit Trinkbrunnen vorstellen könne.

Herr Röpke signalisiert, dass das Verfahren länger andauern werde und man nicht zu viel Zeit mit den erforderlichen Absprachen verlieren sollte.

Frau Krause bittet darum, dass zunächst das Konzept an alle Mitglieder versandt werde, um es anschließend in den Fraktionen erörtern zu können. Sie betont, dass man hier nichts übers Bein brechen müsse. Sie fügt abschließend dazu, dass sie sich sehr über das positive Stimmungsbild aus der Politik freue.

Herr Ohms fragt nach, ob es noch weitere Optionen zur Nutzung des Geländes gebe, da es so in der Einladung steht.

Stadtbaurat Lukanic erklärt, dass im ersten Schritt noch mal über die künftige Nutzung gesprochen werde und anschließend geschaut wird, wie man mit den Wünschen von Herrn Flak übereinkommen kann. Hierzu seien weitere Gespräche von Nöten, da mehrere formelle Verfahren zu beachten sind und es einer Konkretisierung des Projekts bedarf.

Herr Dr. Wolfrum wendet ein, dass das Projekt nur mit dem positiven Signal der Kirche umgesetzt werden könne. Er weist darauf hin, dass etwaige Absprachen aus eigener Erfahrung nicht so einfach sein würden.

Herr Röpke betont, dass die Verwaltung schnellst möglichst mit der Kirche sprechen solle.

Herr Flak weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass ihn Herr Mai auf dieses Projekt aufmerksam gemacht habe. Er erklärt, dass er sich mit so einem Projekt viel Arbeit ans Bein binde, was ihm zwar viel Spaß bereiten würde, aber natürlich auch nur, wenn es gewollt ist.

Vorsitzender Kiehne bestätigt, dass es sehr löblich sei, sich der Sache anzunehmen. Er bittet darum, dass alle das Konzept von Herrn Flak erhalten und in den Fraktionen besprechen.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, bedankt sich **Vorsitzender Kiehne** bei Herrn Flak für die Vorstellung seines Vorhabens und schließt den Tagesordnungspunkt ab.

Punkt 6) Informationen zu geplanten Baumfällungen
Vorlage: 0060/2019

Frau Krause möchte wissen, ob die Maßnahmen schon vorgenommen wurden.

Herr Steffens erläutert, dass die Verwaltung hierzu im Vorfeld informiert.

Herr Kohnert fragt an, wessen Verschulden es war, dass die beiden Linden am „Kornmarkt“ ausgetauscht werden müssen.

Herr Steffens sieht den Fehler bei der beauftragten Firma, mit der die Verwaltung mittlerweile einen Vergleich geschlossen hat. Der Fehler im Bewässerungssystem wurde behoben.

Der Ausschuss nimmt die geplanten Baumfällungen zur Kenntnis.

Punkt 7) Wasserdurchflussmengen der Okerarme in der Innenstadt Wolfenbüttel
Erhebung als Grundlage für die Planung eines Wasserkraftwerks in der
Schünemannschen Mühle / Antrag der CDU-Ratsfraktion im Rat der
Stadt Wolfenbüttel vom 03.11.2018
Vorlage: 0091/2019

Herr Kanter dankt der Verwaltung für schnelle Bearbeitung des Antrages der CDU-Fraktion, allerdings empfindet er das Ergebnis als nicht zufriedenstellend. Die CDU-Fraktion würde es begrüßen, wenn sich die Verwaltung mit der Gruppe um Herrn Voges etwas näher auseinandersetzen würde, da es sich hier um eine innovative Idee handelt.

Herr Ohms ist der Meinung, dass der Auftrag Wassermengen darzustellen erfüllt wurde. Aber auch ihm kommt das Ergebnis, das Thema nicht weiterzuverfolgen, zu einfach daher, da aus dem Gutachten nicht hervorgeht, welche Bedingungen erfüllt sein müssten.

Frau Krause teilt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit, dass diese der Ansicht ist, dass das Thema weiterverfolgt werden sollte. Auch an der Ostfalia Hochschule gibt es eine Gruppe, die sich damit beschäftigt, mit welcher noch einmal Rücksprache gehalten werden sollte.

Herr Müller stellt dar, dass es sich im vorliegenden Fall um eine Versuchsanlage handelt. Er empfiehlt, dass sich der Gutachter mit den Beteiligten austauschen und gegebenenfalls nach einem anderen Standort Ausschau halten sollte.

Vorsitzender Kiehne sieht eine Aufstellung von Wassermengen und kein Gutachten im eigentlichen Sinne. Die Empfehlung ergibt sich auch nicht aus der Aufstellung, sondern aus der Vorlage der Verwaltung. **Vorsitzenden Kiehne** würde interessieren, welche Wassermengen denn zum Betrieb benötigt werden.

Herr Kanter weist auch noch einmal darauf hin, dass es sich um eine Kleinanlage handeln soll, die auch von der Fachhochschule zu Forschungszwecken genutzt werden kann.

Stadtbaurat Lukanic erläutert das Motiv der Verwaltung bei der Fragestellung, ob dieses Thema von der Verwaltung weiterverfolgt werden sollte. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Frage der Ressourcen und ob es sich tatsächlich um ein Kerngeschäft der Stadt Wolfenbüttel handelt. **Stadtbaurat Lukanic** weist darauf hin, dass allein die beabsichtigten Hochwasserschutzmaßnahmen ein erhebliches Volumen einnehmen. Die Fachhochschule wäre als federführende Einrichtung hier sinnvoller.

Herr Kanter regt an, die vorliegenden Ergebnisse der Fachhochschule zur Kenntnis zu geben.

Herr Röpke hält es für zielführend, wenn die Stadt Wolfenbüttel lediglich unterstützend eingreifen würde. Mithin wäre die Mitteilung der Messungen an die Ostfalia sinnvoll. **Herr Röpke** schlägt vor, heute die Ergebnisse zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung zu bitten, weitere Gespräche zu führen.

Vorsitzender Kiehne empfiehlt, den Beschluss dahingehend anzupassen.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

Die Ergebnisse der Messungen der Wasserdurchflussmengen für die Oker in der Innenstadt Wolfenbüttel werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Gespräche mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zu führen, um diese bei der Planung eines Wasserkraftwerks in der Schünemannschen Mühle oder an einem anderen Standort zu unterstützen.

Punkt 8) Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Vorlage: 0099/2019

Vorsitzender Kiehne weist darauf hin, dass die Vorlage vor Sitzungsbeginn ausgeteilt wurde, da der Versand mit der Ratspost nicht erfolgt ist.

Nach einhelliger Meinung der Ausschussmitglieder soll die Beratung am heutigen Tag erfolgen.

Herr Neumann bedankt sich bei der Verwaltung für diese Vorlage, da hinreichend bekannt ist, dass rund um den Bahnhof Bedarf an Abstellanlagen besteht. **Herr Neumann** fragt an, warum der ursprünglich favorisierte Standort der großen Anlage nicht umgesetzt wird.

Herr Jürgens begründet dies damit, dass der jetzige Standort besser geeignet ist, da hier die Anlage langfristig gut erweiterbar ist und der Bereich durch die Maßnahme aufgewertet wird.

Herr Röpke möchte wissen, ob das Doppelstockparken praktikabel ist.

Vorsitzender Kiehne empfiehlt, sich hierzu die Anlage der Justizvollzugsanstalt am „Ziegenmarkt“ anzusehen.

Herr Kohnert regt an, die Straße als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen und das aktuelle Wildparken im Seitenbereich einzuschränken.

Herr Kleber ist der Meinung, dass die Verwaltungsvorlage und die geplanten Maßnahmen sehr gut gelungen sind.

Herr Neumann würde es begrüßen, wenn ein Lastenradverleih integrierbar wäre.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Die Aufstockung der Abstellanlagen durch Doppelstockparker (Standort 52),
2. der Einbau von 20 Anlehnbügel auf der Fläche der heutigen Kurzzeitparkplätze am Bahnhof (Standort 58),
3. der Bau eines Fahrradparkhauses (auf der von der Verwaltung vorgeschlagenen Fläche).

**Punkt 9) Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 22.03.2019 hier: Prüfauftrag für einen zweigeschossigen Ersatzbau an der Grundschule Fümmelse
Vorlage: 0080/2019**

Stadtrat Drahn berichtet, dass der vorliegende Antrag Bestandteil der Beratungen in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen war. Am Ende der Debatte ist der Antrag zurückgezogen worden, da sein Inhalt ohnehin zusammen mit allen anderen Optionen von der Verwaltung geprüft wird.

Herr Kanter zieht für die CDU-Fraktion den Antrag zurück.

**Punkt 10) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.04.2019 hier: und 10.1) Planung eines Entlastungsbaus für das Gymnasium im Schloss im Bereich "Apfelgarten"
Vorlagen: 0102/2019 und 0102/2019/1**

Vorsitzender Kiehne weist darauf hin, dass die Strichvorlage nicht in einem Nachgang nachgereicht wurde, weshalb eine entsprechende Beratung und Beschlussfassung erst in der Sitzung am 04.06.2019 erfolgen kann.

Stadtbaurat Lukanic entschuldigt sich hierfür insgesamt in Namen der Verwaltung und wird sich weiter darum bemühen für Abhilfe zu sorgen.

-vertagt-

**Punkt 11) Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.05.2019
hier: Umsetzung des Parkraum- und Verkehrskonzeptes Lindenhalle
Vorlage: 0108/2019**

-vertagt-

Da keine weiteren Wortmeldungen vorgetragen werden, schließt **Vorsitzender Kiehne** den öffentlichen Teil der 33. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 18:40 Uhr.

gez.
Uwe Kiehne
Vorsitzender

gez.
Ivica Lukanic
Stadtbaurat

gez.
Matthias Ahl
Protokollführer